

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schlußfolgerungen der Feldherren

Hiezu Skizze 7

Das Schicksal der 3. Armee hatte sich dem öst.-ung. Generalstabschef bleiern auf die Seele gelegt. Einen Brief, den er am 27. dem Generaladjutanten des Kaisers schrieb, leitete er mit den Worten ein, daß er diese Zeilen „im schwersten Momente“ seines Lebens niederlege. „Was mich selbst anbelangt,“ heißt es gegen Schluß dieses Schreibens, „so habe ich in meinem Innern abgeschlossen“¹⁾. Die Ereignisse bei der 3. Armee konnten in der Tat schon in den nächsten Tagen entscheidend auf das Geschick des hoffnungsvoll vorwärts schreitenden Nordflügels zurückwirken und diesem den Erfolg, der schon ziemlich nahe zu winken schien, in elfter Stunde entreißen. Wie sehr ein solcher Umschwung schon am 27. früh, als die Lage bei der 3. Armee besonders düster aussah, zu befürchten gewesen war, hat sich in der damals zum erstenmal schärfer gefaßten Absicht Conrads gezeigt (S. 214), die 4. Armee zu bremsen und im Raume Zamość—Łaszczów—Tomaszów derart bereitzustellen, „daß sie entweder durch einen Vorstoß nach Ost oder Südost die 3. Armee zu unterstützen“ vermochte. Auch das vorübergehende Abziehen der in einer für Auffenberg besonders wirksamen Richtung angesetzten Gruppe Erzherzog Joseph Ferdinand hatte dargetan, wie nahe das AOK. in jenen trüben Stunden schon daran war, im Hinblick auf die kritischen Ereignisse bei Brudermann der 4. Armee in den Arm zu fallen.

Als sich dann jedoch noch am selben Vormittage die Lage bei der 3. Armee wieder rosiger zeigte, kam der Generalstabschef noch einmal auf den Grundgedanken des bisherigen Manövers zurück. Er ließ seinen Armeeführern um 2^h nachm. durch den Draht mitteilen, daß der Kampf in den folgenden Tagen unter Heranziehung aller Kräfte ohne Rücksicht auf „lokale Rückschläge“ fortzusetzen sei. Erzherzog Joseph Ferdinand wurde wieder der 4. Armee zurückgegeben, damit er dort an der Entscheidung ausschlaggebend mitwirke. Auch der neuerliche Rückschlag, der bei der 3. Armee am zweiten Schlachttage eingetreten war, brachte Conrad von dem Entschlusse, nun die Dinge am Nordflügel ausreifen zu lassen, nicht mehr ab. Nach den beim AOK. eingelangten Meldungen standen der 1. Armee 6½ russische Divisionen (4. Armee mit dem XIV., XVI. und Grenadierkorps), der 4. etwa 7 Divisionen (XIX., XXV. und ein drittes Korps, dazu die 70. RD.) gegenüber. Darnach war kein über-

¹⁾ Conrad, IV, 551 ff.